



Fraction communale de la Ville d'Echternach

Ja zur Aufwertung des Quartiers Gare.

Am 30. Mai wurde im Rahmen einer Arbeitssitzung des Gemeinderates eine Machbarkeitsstudie zur zukünftigen Gestaltung des „Quartier Gare“ vorgestellt. Nach eingehender Analyse kommen „déi gréng“ zu folgenden Überlegungen:

Wir erinnern an die leidvollen Diskussionen um die Standortfrage der dringend benötigten Sporthalle für das Echternacher Lyzeum. Die aktuelle CSV/LSAP-Mehrheit im Gemeinderat konnte sich 2014 nicht mehr auf den zuvor vereinbarten Standort „A Kack“ einigen. Eine Koalitionskrise war zum Greifen nah.

Im Juni 2014 kam aufgrund eines Vorschlags und des resoluten Wirkens der „déi gréng“ eine einstimmige Resolution im Gemeinderat zustande, wodurch die Unstimmigkeiten betreffend die zukünftige Standortfrage der Sporthalle für das Lyzeum in der Koalition beigelegt waren. Die politische Kernaussage dieser Resolution besteht in folgendem Passus: «Le Conseil communal rappelle l'existence de sites alternatifs, propriété de l'Etat et directement adjacent ou à proximité immédiate du Lycée classique d'Echternach.» Dies implizierte, dass ein potentieller Standort für die Sporthalle auch im Gesamtareal des „Quartiers Gare“ liegen könnte.

Die „déi gréng“ plädierten in diesem Zusammenhang von Anfang an für die zügige Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes des „Quartier Gare“.

Dass nun der Schöffenrat in einem ersten Schritt eine Machbarkeitsstudie beauftragt hat wird von uns ausdrücklich begrüßt, da hiermit eine wesentliche Forderung der „déi gréng“ endlich in die Wege geleitet wurde.

Die vorgelegte Studie umfasst eine Bedarfsanalyse und die daraus resultierende Ermittlung der notwendigen Flächen und Bauvolumen zum Bau eines Schulkomplexes (2 Schulgebäude sowie Maison Relais und Schulkantine) unter Berücksichtigung der Integration der Schüler mit besonderen Bedürfnissen. Laut diesen Planungsvorgaben sollen zwei separate Sporthallen für Gemeinde und Lyzeum entstehen. Ein Schwimmbad wird als grenzüberschreitendes Projekt zusammen mit der Verbandsgemeinde Südeifel in der Ortschaft Echternacherbrück geplant. Hierbei sind ebenfalls Freiflächen und der Bau eines Parkhauses vorgesehen.

„déi gréng“ sind sich bewusst, dass für die gesamte Umsetzung ein Zeitraum von 10 Jahren zu betrachten sein wird.

„déi gréng“ stimmen prinzipiell den Leitlinien dieser Studie in Bezug auf die Richtlinien für die zukünftige Nutzung und die grobe Aufteilung des Flächenbedarfs zu.



Für das weitere Vorgehen in diesem Dossier haben „déi gréng“ folgende Vorschläge erarbeitet:

- Der Gemeinderat sollte noch vor den Sommerferien über die Leitlinien und vorgeschlagenen Nutzungen beraten und eine politische Willensbekundung durch ein Gemeinderatsvotum tätigen.
- Vor diesem prinzipiellen Votum im Gemeinderat müssten die Bürger in einer ersten Bürgerversammlung über das Projekt informiert werden. Dies sollte der Beginn einer weiterführenden Bürgerbeteiligung an der Umsetzung der Neugestaltung des „Quartier Gare“ sein mit dem Ziel, positive Elemente in das Projekt einfließen zu lassen. Diese könnten, falls mit den vorhandenen Flächen umsetzbar, in dem Projekt Berücksichtigung finden.
- Besonders beim Bau des Schulareals wünschen sich „déi gréng“ einen partizipativen Prozess aller Beteiligten. Echternach sollte hier die Chance nicht verpassen, modellhaft eine „zukunftsfähige“ Schule zu gestalten.
- Falls die geplante Schwimmhalle, aus zurzeit nicht ersichtlichen Gründen, nicht auf dem geplanten Standort Echternacherbrück realisiert werden könnte, plädieren wir für eine Überarbeitung der Machbarkeitsstudie um einen Standort im Quartier Gare zu gewährleisten.

Inhaltlich sehen „déi gréng“ bezüglich folgender Punkte die Notwendigkeit der Berücksichtigung bei der weiteren Planung:

- Aus Kosten- und organisatorischen Gründen sollte geprüft werden, ob eine sogenannte Doppelsporthalle, also eine kombinierte Sporthalle für die Gemeinde und das Lyzeum, nicht funktioneller wäre.
- Das geplante Parkhaus könnte auch einer Mischfunktion wie beispielsweise Geschäfte/Parkhaus zugeführt werden.
- Zusätzlich sollte die Möglichkeiten zur Schaffung von Wohnraum geprüft werden.
- Für das gesamte Areal muss ein Mobilitäts- und Energiekonzept als integrativer Bestandteil der Gesamtplanung erarbeitet werden.
- Beim Mobilitätskonzept plädieren wir eindeutig für den Vorrang der sogenannten sanften Mobilität.
- Die geplanten Bauarbeiten müssen den neusten Erkenntnissen der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit entsprechen.
- Die Umsetzung dieses Planes muss auch in Zusammenhang mit einer Aufwertung des Halergaass und des Stadtparkes gesehen werden.

„déi gréng“ Echternach sehen in der Aufwertung des „Quartier Gare“ einen wichtigen Impuls für die weitere Stadtentwicklung Echternachs und sind bereit, sich engagiert und positiv in diesen gesamten Prozess einzubringen.

(10.6.2016)